Schulnachrichten.

1. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrfach:	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen						Summe
	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	
1. Religionslehre	2	2	2	2	2	3	13
2. Deutsche Sprache	3	3	3	3	2	3	17
3. Geschichte	2	2	2	2	1	1	10
4. Erdkunde	1	2	2	2	2	2	11
5. Lateinische Sprache	4	5	5	7	8	8	37
6. Französische Sprache	4	4	4	5	—	—	17
7. Englische Sprache	3	3	3	—	—	—	9
8. Mathematik und Rechnen	5	5	5	4	4	4	27
9 Naturwissenschaften	4	2	2	2	2	2	14
10. Schönschreiben	—	—	—	—	2	2	4*)
11. Zeichnen	2	2	2	2	2	—	10**)
12. Singen	2				2		4
13. Turnen	3			3			6
Zusammen	35	35	35	34	30	30	179 Stunden.

*) Dazu 1 Stunde Schreibunterricht für einzelne Schüler der IV. und III.

**) Dazu 2 Stunden fak. Linearzeichnen in der kombinierten IIb und IIIa. Die wöchentliche Gesamtstundenzahl beträgt demnach 179 + 3 = 82.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Sommersemester 1904**)

Lehrer.	Ordinariat.	II b	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl
Dr. **Dobbertin,** Direktor.	II b	3 Englisch 4 Französisch.	3 Englisch.	3 Englisch 2 Geschichte				15
Wenzel, Oberlehrer.	IV	2 Geschichte.	2 Geschichte.	5 Latein 3 Deutsch	7 Latein.	3 Deutsch u. Geschichte		22
Dr **Kluth,****) Oberlehrer.	IIIb.	1 Geographie.	2 Geographie.	5 Mathem. 2 Geographie 2 Naturgesch	4 Mathem. u Rechnen. 2 Geographie. 2 Naturgesch	2 Geographie. 2 Naturgesch.		24
Prinz, Oberlehrer	IIIa	5 Mathem. 2 Physik. 2 Naturgesch.	5 Mathem. 2 Naturgesch und Physik.		2 Geschichte.	4 Rechnen.	2 Naturgesch.	24**)
Sachse, Oberlehrer.			4 Französisch. 3 Deutsch.	4 Französisch	5 Französisch.		8 Latein.	24
Holtz, Oberlehrer.	V.	2 Religion. 4 Latein 3 Deutsch	2 Religion 5 Latein			8 Latein.		24
Etzold, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 Linearzeichnen 1. Abteilung 3 Turnen	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 3 Turnen	2 Zeichnen. 2. Abteilung 2 Singen 2. Abteilung. 3 Turnen	4 Rechnen.	24
Kade,*) Lehrer am Realprogymnasium.	VI	1. Abteilung 2 Singen	1 Schreiben	2 Religion.	2 Religion 3 Deutsch.	2 Religion. 2 Schreiben	3 Religion. 4 Deutsch und Geschichte. 2 Schreiben. 2 Geographie.	25**)

*) Vom 5. August ab Lehrer Stier.

**) Im Winterhalbjahr traten folgende Veränderungen ein: 1. Oberlehrer Wenzel übernimmt 1 Geographie in IIb und 2 Geographie in IIIb. Er gibt dafür 3 Deutsch in V an Lehrer Stier ab. 2. Dr. Darr werden die Lektionen des ausgeschiedenen Oberlehrers Dr. Kluth — ausser 3 Geographie — überwiesen und ferner 2 Naturgeschichte in VI, die Oberlehrer Prinz verliert. 3. Das Ordinariat von IIIb verwaltet Oberlehrer Sachse. 4 Zeichenlehrer Etzold wird Leiter der 1. Singabteilung (bereits vom 15. August ab.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Lehrpensen, welche in dem Schuljahre von Ostern 1904 bis Ostern 1905 erledigt worden sind.

Die in den einzelnen Klassen und Fächern durchgenommenen Unterrichtsstoffe waren durch die amtlichen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen (Halle a. S., Verlag des Waisenhauses, 1901) bestimmt. Die folgende Übersicht beschränkt sich daher auf die Schriftstellerlektüre, die Aufsatzthemata in IIb und die Schlussprüfungsaufgaben.

a) Schriftstellerlektüre.

1. Deutsch.
   IIb Lyrik der Freiheitskriege. Wilhelm Tell, Jungfrau von Orléans, das Lied von der Glocke und einige Balladen von Schiller.
   IIIa Homers Odyssee (mit Auswahl), Körners Zriny.
2. Latein.
   IIb Ovid, Metamorphosen. Caesar, de bello Gallico. (Mit Auswahl.)
   IIIa Caesar, de bello Gallico.
   IIIb Caesar, de bello Gallico.
3. Französisch.
   IIb Jules Verne, Le Tour du monde en 80 jours. Proben aus Voltaire und Thiers.
   IIIa D'Hombres et Monod, Biographies historiques.
   IIIb Bruno, Le Tour de la France (mit Auswahl).
4. Englisch.
   IIb Irving, Sketch Book, I. Bd.

b) Aufsatzthemata.

IIb
1. Die drei Personen in Goethes Erlkönig.
2. Wodurch erhält das Bündnis von Walther Fürst, Stauffacher und Melchthal (Schillers „Wilhelm Tell", Akt 1, Scene 4) eine besondere Bedeutung?
3. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli (Klassen-Aufsatz).
4. Die Leipziger Schlacht von E. M. Arndt und Jesaias Cap. 63. Eine Vergleichung.
5. Welche Rolle teilt Rückert in seinen „geharnischten Sonetten" dem alten Fritz zu?
6. Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen.
7. Gedankengang im Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orléans" (Klassen-Aufsatz).
8. Gedanken beim Jahreswechsel.
9. Weshalb ist der Rhein das Ziel der Sehnsucht für uns Deutsche?

c) Schlussprüfungsaufgaben.

1. Deutsch:
   „Die Elemente hassen das Gebild' der Menschenhand."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Mathematik:

1. In dem Dreiecke ABC, welches durch die drei Seiten bestimmt ist, ist von der Ecke A aus eine Transversale so gezogen, dass sie die Gegenseite BC im Verhältnis $BD : DC = 1 : 0{,}7$ teilt. Wie lang ist diese Transversale, und welche Winkel bildet dieselbe mit der Seite BC?
$a = 17$ cm, $b = 25$ cm, $c = 26$ cm.
2. Aus einem abgestumpften hölzernen Kegel mit der Seitenlinie s und den Endflächenradien r und ϱ soll ein möglichst grosser quadratischer Pyramidenstumpf geschnitten werden. Was wird derselbe wiegen, wenn das spezifische Gewicht des Holzes σ ist?
$s = 1{,}3$ m, $r = 0{,}75$ m, $\varrho = 0{,}25$ m, $\sigma = 0{,}81$.
3. Von zwei Orten, die 195 km von einander entfernt sind, gehen zu gleicher Zeit zwei Wagen ab und treffen sich nach 10 Stunden 30 Minuten. Der erste gebraucht pro Kilometer 1 Minute weniger als der zweite. Wieviel gebraucht jeder zu 1 km?

D. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Unterrichtsfach.	Titel des Buches.	Wird gebraucht in:
Religion.	Dr. M. Luthers Kl. Katechismus.	VI—IIb
	Wendel, Bibl. Geschichte des alten und neuen Testaments.	VI—V
	Kolbe, Achtzig Kirchenlieder.	VI—IIb
	Halfmann-Köster, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. II. Teil. Ausg. A.	IIIb—IIb
	Schäfer-Krebs, Bibl. Lesebuch. I. Ausg. B.	IV—IIb
	Das neue Testament.	IV—IIb
Deutsch.	Deutsche Rechtschreibung mit Wörterverzeichnis.	VI—IIb
	Hopf & Paulsiek, Lesebücher, bearbeitet von Muff.	VI—IV
	Desgl., Abteilung für III—IIb, bearbeitet von Foss.	IIIb—IIb
Latein.	Ostermanns Übungsbücher, bearbeitet von Müller.	VI—IIb
	Ostermann-Müller, Lat. Schulgrammatik.	IIIb—IIb
	Caesars bellum Gallicum.	IIIb—IIb
	Ovids Metamorphosen.	IIb
Französisch.	Ploetz, Elementarbuch der franz. Sprache. Ausg. B.	IV—IIIb
	Ploetz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache in kurzer Fassung.	IIIb—IIb
Englisch.	Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre. I. Teil.	IIIb—IIb
Geschichte.	Müller, Alte Geschichte, bearbeitet von Lange.	IV—IIIb
	Desgl., Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes, bearbeitet von Lange.	IIIb—IIb
Geographie.	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 43 Karten.	VI—IV
	Debes-Kirchhoff-Kropatscheck, Schulatlas.	IIIb—IIb
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. I. Teil.	V—IV
	Desgl., II. Teil.	IIIb—IIb

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Wird gebraucht in:
Mathematik.	Schellen, Aufgaben zum Gebrauch beim Rechenunterrichte. I. Teil.	VI—IIIb
	Bork-Crantz-Haentzschel, Math. Leitfaden. I. Teil.	IV—IIIa
	Desgl. II. Teil.	IIb
	Müller-Kutnewsky, Math. Aufgabensammlung. Ausg. B für Realanstalten.	IIIb—IIb
	Schlömilch, 5stellige Logarithmentafeln.	IIb
Naturwissenschaften.	Frank, Pflanzentabellen.	IV—IIIb
	Schilling, Kleine Naturgeschichte der drei Reiche, bearbeitet von Waeber.	VI—V
	Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. I. Teil, bearbeitet von Reichenbach. II. Teil, bearbeitet von Huisgen.	IV—IIb
	Heussi-Weinert, Leitfaden der Physik.	IIIa—IIb
Singen.	Erk-Greef, Liederkranz. I. Heft, Abt. B. II. Heft.	VI—IIb

E Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer-Semester 1904: 82 Schüler, im Winter-Semester 1904/05: 79 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einigen Übungen:
1. Auf Grund ärztlicher Atteste . . .	im Sommer-Semester 3, im Winter-Semester 6,	im Sommer-Semester - , im Winter-Semester - ,
2. Aus anderen Gründen	im Sommer-Semester, — im Winter-Semester, —	im Sommer-Semester — , im Winter-Semester - ,
zusammen	im S.-S 3, im W.-S. 6,	im S.-S.—, im W.-S.- ,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. S 3,7 Prozent, im W.-S. 7,6 Prozent.	im S.-S. — Prozent, im W.-S. — Prozent

Die Knaben wurden in zwei Abteilungen unterrichtet, von denen der ersten angehörten: IIb, IIIa und IIIb, im Sommer-Semester 31, im Winter-Semester 29 Schüler; der zweiten Abteilung gehörten an: IV, V und VI, im Sommer-Semester 48, im Winter-Semester 44 Schüler. Es erhielt jeder Schüler 3 Turnstunden wöchentlich; ausserdem fanden im Laufe des Jahres 6 Extra-Turnstunden für die Vorturner statt.

Den Unterricht erteilte Turnlehrer Etzold teils in der Turnhalle, welche in ungefähr 7 Minuten von der Schule aus zu erreichen ist, teils auf dem vor derselben befindlichen Turnplatze. Die Halle wird auch von den anderen städtischen Schulen benutzt.

Der Schwimm-Unterricht ist kein Lehrgegenstand der Anstalt, doch haben sich 33 Schüler = 40,2 Prozent zu Freischwimmern ausgebildet, davon 11 = 13,4 Prozent im letzten Sommer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

Magdeburg, 7. April 1904. Königliches Provinzial-Schulkollegium erinnert an die genaue Befolgung der amtlichen Bestimmungen über die Erteilung von Privatunterricht seitens der Anstaltslehrer.

13. IV. K. Pr.-Sch. weist den Berichterstatter an, geeignete Beratungsgegenstände für die nächste Direktoren-Versammlung in Quedlinburg in Vorschlag zu bringen.

9. V. K. Pr.-Sch. beruft den Zeichenlehrer Etzold ein zur Teilnahme an dem 5. Kursus zur Einführung geprüfter Zeichenlehrer höherer Unterrichtsanstalten in den neuen Lehrplan für den Zeichenunterricht.

23. VI. K. Pr.-Sch. fordert ein Gutachten des Direktors ein über die zweckmässigste Anordnung der Ferien für die höheren Schulen der Provinz Sachsen.

23. VII. K. Pr.-Sch. teilt einen Ministerial-Erlass mit, betr. die Behandlung der Bewerbungsgesuche von noch in der Ausbildung stehenden Kandidaten des höheren Schulamtes.

1. VIII. K. Pr.-Sch. überreicht als Geschenk des Herrn Ministers ein Exemplar der Schrift „Strassburger Goethebeiträge“.

1. IX. K. Pr.-Sch. sendet einen Ministerial-Erlass, betr. vollständige Schulfreiheit am 2. September.

13. IX. K. Pr.-Sch. lädt Oberlehrer Prinz ein zur Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin.

17. IX. K. Pr.-Sch. wünscht ein Verzeichnis der sich nicht an Litteratur und Klassenlektüre anschliessenden Aufsatzthemen, die im vergangenen Schuljahre behandelt sind.

21. IX. K. Pr.-Sch. verlangt eine Übersicht über diejenigen Druckschriften in der Anstaltsbibliothek, welche vor 1749 bezw. 1799 erschienen sind.

29. IX. K. Pr.-Sch. überweist Dr. Darr-Wernigerode dem Realprogymnasium zur Ableistung seines Probejahres vom 1. Oktober ab.

29. XI. K. Pr.-Sch. erteilt nach Zustimmung des Magistrats dem Zeichenlehrer Etzold die Erlaubnis zur Leitung eines Zeichenkursus für die Elementarlehrer des hiesigen Kreises.

14. I. 05. K. Pr.-Sch. ernennt den Direktor zum Königlichen Kommissar bei der diesjährigen Schlussprüfung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Chronik der Anstalt.

a) Lehrer und Schüler.

Zu Beginn des Sommersemesters übernahmen die Herren Oberlehrer *Sachse**) aus Frankenhausen und Zeichenlehrer *Etzold***) aus Altenburg ihr neues Amt am Realprogymnasium. — Die Verwaltung des physikalischen Kabinetts und der naturwissenschaftlichen Sammlungen ging am 1. April von Herrn Oberlehrer *Dr. Kluth* auf Herrn Oberlehrer *Prinz* über, nachdem eine Revision Nummer für Nummer stattgefunden hatte. Inzwischen ist die Ausscheidung veralteter und verbrauchter Objekte, die Neuordnung der Bestände und die Anfertigung eines andern Lehrmittelkatalogs erfolgt. Ferner wurden mineralogische Teile der Sammlungen unter Oberlehrer *Dr. Kluths* Mithülfe näher bestimmt und klassifiziert. — Vom 17.—20. Mai war Herr Zeichenlehrer *Etzold* zwecks Teilnahme an einem Informationskursus in der Königlichen Kunstschule zu Berlin beurlaubt.

Am 21. Juni ward der frühere Oberlehrer am Realprogymnasium Herr Professor *Dr. Bernhard Schiefer* aus dieser Zeitlichkeit abgerufen. Seit seiner zu Ostern 1901 wegen Kränklichkeit erfolgten Pensionierung siechte er immer mehr dahin, sodass er nur noch wenig Freude in seinem Ruhestande erlebte. Der Schule, deren Zierde er ein Menschenalter lang war, hat er bis zu seiner Todesstunde ein ungeheucheltes Interesse bewahrt, das sich mehrfach in der Zuwendung von wertvollen Büchern und naturwissenschaftlichen Gegenständen betätigte, zuletzt noch in seinem Testamente. In aufrichtiger Trauer scharte sich die Anstalt in all ihren Gliedern um seine geschmückte Bahre und geleitete ihn zu seiner stillen Ruhestätte. Das Andenken an den vortrefflichen Mann wird bei uns stets in Ehren bleiben. Vergl. auch Jahresbericht 1901/02, Seite 15.

Nach nur wenigen Tagen sind wir abermals in die tiefste Betrübnis versetzt worden. Herr Lehrer *Kade* der ungebeugte Senior unseres Kreises, erlag am 26. Juni einem Herzschlage. Plötzlich herausgerissen aus einer lieben und gesegneten Tätigkeit, hat er seinen Ehrentag, das 50jährige Dienstjubiläum, nur kurze Zeit überlebt. Und doch haben gerade ihm alle, die ihm nahestanden, aus vollem Herzen gewünscht, er möchte auch nach seiner erbetenen Pensionierung die Wohltat eines glücklichen Lebensabendes in Frohsinn und Gesundheit lange geniessen. Ein hartes Geschick bestimmte es anders. Uns blieb bloss die dankbare Erinnerung an den verdienten Mit-

---

*) Julius Sachse, geboren den 8 April 1859 in Eigenrieden, Kreis Mühlhausen, evangelischer Konfession, vorgebildet auf dem Gymnasium in Mühlhausen, studierte von Ostern 79 ab klassische Sprachen, Französisch und Religion und erwarb sich im Oktober 1900 die wissenschaftliche Befähigung zur definitiven Anstellung. Das Probejahr absolvierte er von Michaelis 1888 bis Michaelis 1889 am Gymnasium in Seehausen in der Altmark. Nach mehreren Privatstellungen wurde er Ostern 1901 am Realprogymnasium in Frankenhausen am Kyffhäuser zunächst als Hilfslehrer, von Michaelis 1901 ab als Oberlehrer angestellt. Ostern 1904 berief ihn der Magistrat nach hier.

**) Kurt Etzold, geboren am 19. April 1879 in Altenburg, Sachsen-Altenburg, evangelischen Bekenntnisses, bestand im Februar 1899 die erste und im August 1901 die zweite Lehrerprüfung. Nachdem er bis Ostern 1902 an mehreren Anstalten in Sachsen-Altenburg amtiert hatte, wurde er für den Besuch der Königlichen Kunstschule in Dresden zwecks Vorbereitung auf die Zeichenlehrerprüfung beurlaubt, der er sich im November 1903 mit günstigem Erfolge unterzog. Im März 1904 erwarb er dann noch die Turnlehrerbefähigung in Halle a. S. Ostern 1904 wurde er als Zeichen- und Turnlehrer am Realprogymnasium angestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

arbeiter, den rastlosen Freund und Förderer der Jugend. Kummervollen Sinnes umstanden wir seine Gruft und gelobten ihm ein treues Gedenken. Vergl. vorjährigen Bericht, Seite 8.

Die Lücke konnte schon nach dreiwöchiger Vertretung ausgefüllt werden, denn vom 15. August ab stand der vom Patron gewählte Herr Lehrer *Stier**) aus Langensalza zu unserer Verfügung. Dagegen schied Herr Oberlehrer *Dr. Kluth* am 30. September aus, um an das Gymnasium in Höxter i. Westf. überzutreten. Er hat seit Michaelis 1897 erfolgreich an der Schule gewirkt und sich wegen seines Eifers und seiner Arbeitsamkeit um sie und ihre Zöglinge schätzenswerte Verdienste erworben. Freundliche Wünsche begleiteten ihn in seine neue Heimat. Da des Oberlehrermangels halber kein passender Ersatz zu beschaffen war, überwies die Königliche Aufsichtsbehörde in Magdeburg Herrn *Dr. Darr* aus Wernigerode zur Ableistung seines Probejahres dem Realprogymnasium und betraute ihn zugleich mit der Verwaltung der vakanten Stelle. — In den Michaelisferien beteiligte sich Herr Oberlehrer *Prinz* an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin.

Die berufliche Tätigkeit folgender Herren erlitt krankheitshalber eine Unterbrechung: Oberlehrer *Holtz* fehlte am 12. April, Oberlehrer *Wenzel* vom 8.—14. August, Oberlehrer *Holtz* vom 3. Dezember bis 24. Januar, 9. März, Zeichenlehrer *Etzold* am 12. und 13. Januar. Wegen Unpässlichkeit des letzteren fielen ferner am 19. Dezember, 10. Januar und 21. Februar je zwei Turnstunden aus. Ausserdem war Herr Oberlehrer *Sachse* am 26. August, der Direktor am 26. September beurlaubt. Herr Oberlehrer *Holtz* konnte bei seinem Wiedereintritt im Januar von seinen 24 wöchentlichen Lektionen erst 20 erteilen; zugleich wurde er von den Aufsichtspflichten entbunden. Für 4 Stunden Religion ist Herr Diakonus *Kessler* gewonnen worden, der uns bereitwilligst bis zum Ausgang des Semesters seine Hilfe lieh.

Am Schlusse des Schuljahres wird der Berichterstatter seine hiesige Stellung aufgeben; er folgt einem Rufe nach Zehlendorf-Berlin.

Der Gesundheitszustand der Schüler gibt zu besonderen Bemerkungen keinen Anlass; er war, wenn man von einzelnen Ausnahmen besonders in der VI. im letzten Quartal absieht, durchweg befriedigend.

b) Aus dem Schulleben.

Das Schuljahr wurde am 12. April, früh 9 Uhr mit einer Andacht eröffnet. In ihrem Verlaufe fand die Einführung der neuen Lehrer statt, die der Direktor in der ersten Konferenz vereidigte und denen er freundliche Worte des Willkommens widmete. Darnach verpflichtete er die aufgenommenen Schüler, rief *alle* zu emsiger Arbeit und treuer Pflichterfüllung auf und stellte die Erreichung des Jahresziels bloss denen in Aussicht, die seine Mahnworte dauernd beherzigten. Nach Einrichtung der Klassen wurden die Knaben entlassen. Nachmittags setzte der planmässige Unterricht ein, während die wichtigsten Schulgesetze erst am folgenden Tage im Gedächtnis aufgefrischt worden sind.

---

*) Oskar Stier, geboren den 6. November 1876 in Langensalza, evangelischer Konfession, legte im September 1896 die erste und im Dezember 1900 die zweite Prüfung für das Lehramt ab. Einige Dienstjahre verbrachte er in Rehungen, Thamsbrück und Langensalza. Im August 1904 erfolgte seine Berufung an die hiesige höhere Lehranstalt. Seiner Militärpflicht genügte er beim Infanterie-Regiment No. 72 in Torgau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 28. März, dem ersten Osterferientage, unternahm Herr Oberlehrer *Prinz* mit den 10 versetzten Obertertianern einen Ausflug nach Erfurt. Die Besichtigung seiner Sehenswürdigkeiten ist bei schönstem Frühlingswetter ansprechend verlaufen. Aber auch sonst sind mit einzelnen Klassen Spaziergänge in die Umgegend und Besuche in gewerblichen Anlagen hierselbst ausgeführt worden.—Recht abwechselungsreich gestaltete sich der 9. Juni, auf den die eintägige Turnfahrt fiel. Die erste Abteilung hatte die Hohe Möst im Thüringer Walde, die zweite Tambach mit Umgebung als Ziel gewählt. Die Schüler fanden obendrein Gelegenheit, den Bau der Talsperre bei Georgental in Augenschein zu nehmen. Für den Spätnachmittag war eine Begegnung beider Gruppen in Luisental verabredet worden, wo ihnen noch einige Stunden zwangslos fröhlichen Verkehrs beschieden waren Wohlgemut langten alle abends um 10 Uhr wieder in der Heimat an. — Der übergrossen Hitze wegen fiel am 17. Juni der Nachmittagsunterricht aus. —

Die Morgenandacht am 22. Juni weihte der Unterzeichnete dem Gedächtnis des Herrn Prof. *Schiefer*, die am 27. Juni dem des Herrn *Kade*. Am 15. August früh begrüsste er Herrn Lehrer *Stier* und wies ihn in sein Amt ein. — Eindrucksvoll verlief am 30. August die Aufführung der Werning'schen Kriegsfestspiele von 1870/71, die sich als eine schöne Überleitung zur Feier am 2. September erwiesen. Der für diesen Tag angesetzte Ausflug nach der Thiemsburg musste jedoch der aufgeweichten Wege halber ausfallen. Die Sedanfeier wurde deshalb in die Aula verlegt, wobei Lieder und Deklamationen der Schüler mit der Ansprache des Direktors abwechselten. — Das Sommerhalbjahr ging am 1. Oktober zu Ende.

Das Wintersemester nahm am 18. Oktober seinen Anfang. In der Eröffnungsandacht hiess der Berichterstatter Herrn Dr. *Darr* herzlich willkommen. — Gemeinsam mit den konfirmierten Knaben gingen am 27. November die Mitglieder des Kollegiums samt ihren Damen zum heiligen Abendmahl in die Bergkirche. — Lebhafte Wissbegierde führte die älteren Schüler am 30. November und 1. Dezember in zwei Experimentalvorträge des bekannten Physikers *G. Dähne*, der vornehmlich die Radioaktivität und die Photographie in natürlichen Farben behandelte. Das gleiche Interesse brachten sie am 25. Januar den wertvollen Darbietungen des Recitators Professor *de Fournel* aus Paris entgegen.

Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers ging in der üblichen Weise vor sich. Sie erfreute sich noch gesteigerter Anteilnahme und offenbarte das erfolgreiche Streben der Schüler, am 27. Januar ihr Bestes zu bieten. Herr Oberlehrer *Sachse* entwarf in seiner Festrede ein Bild jener glanzvollen Mainzischen Kaisertage, die den Hohenstaufen Friedrich Rotbart auf dem Gipfel seines Ruhmes zeigten. Die Prämie des Landesvaters: „Bohrdt, Deutsche Schiffahrt“ fiel abermals nach Untertertia und zwar an Heinz von Brauchitsch.

Wiederum konnte dreissig Knaben ein Geschenk mit einem Tierschutzkalender für 1905, einer dankenswerten Gabe des hiesigen Vereins, gemacht werden. — Am Vormittage des 6. März fand unter dem Vorsitze des Direktors die mündliche Schlussprüfung statt. Den neun Sekundanern, welche sich ihr unterzogen, konnte die Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste zuerkannt werden. Ihre Entlassung erfolgte am 31. März. — Die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von der historischen Kommission für die Provinz Sachsen edierten Neujahrsblätter für 1905 empfing Walter Güthert aus IIb. — Für den Fonds zur Ausschmückung des oberen Flurs in der Anstalt spendeten die Abiturienten 25 Mk; er beträgt demnach 81 Mk. 44 Pf., den Rest von 25 Mk. 94 Pf. aus der Jubiläumsgabe eingeschlossen. — Auch in den Klassen V—IIIb kamen neue Lickroth'sche Bänke zur Aufstellung. Für die Zeichenlehrmittel wurde ein zweiter grosser Schrank angeschafft. Eine in Aussicht genommene öffentliche Ausstellung der sämtlichen Schülerzeichnungen muss für den jetzigen Termin noch unterbleiben. — Auf die übrigen vaterländischen Erinnerungstage ist bei den Morgenandachten in vorgeschriebener Art hingewiesen worden.

4. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1904/05.

	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1904	6	10	11	14	15	16	72
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1903/04	6	—	1	2	—	1	10
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	7	12	15	14	—	58
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	1	17	20
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1904/05	10	7	16	16	15	18	82
5. Zugang im Sommer-Semester 1904	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester 1904	—	—	—	2	—	1	3
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters 1904/05	10	7	16	14	15	17	79
9. Zugang im Winter-Semester 1904/05	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester 1904/05	—	—	—	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1905	10	7	16	14	15	16	78
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	16,5 Jahre	14,83	14,08	12,5	11,25	10,5	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissidenten	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters 1904	82	—	—	—	67	8	7
2. Am Anfange des Winter-Semesters 1904/05	79	—	—	—	65	7	7
3. Am 1. Februar 1905	78	—	—	—	64	7	7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Verzeichnis der Schüler.

Die Knaben, deren Wohnort nicht angegeben ist, sind aus Langensalza; *bedeutet im Laufe des Jahres abgegangen.

Sekunda.

1. Bechstedt, Johann.
2. Beyer, Hans.
3. Böhm, Paul.
4. Eger, Fritz.
5. Güthert, Walter.
6. Jänisch, Kurt.
7. Klauwell, Ernst.
8. Reinhardt, Otto (Döllstedt).
9. Reiss, Arthur.
10. Schmidt, Fritz.

Obertertia

1. Eckhardt, Hermann.
2. Hartmann, Karl.
3. Kaiser, Wilhelm.
4. Kallenberg, Johannes.
5. Moritz, Kurt.
6. Mühlinghaus, Walter.
7. Schulze, Karl.

Untertertia.

1. Beltz, Hermann.
2. Beyer, Erwin.
3. Birkholz, Paul.
4. v. Brauchitsch, Heinrich.
5. Burkhardt, Wilhelm.
6. Dressler, Karl.
7. Dressler, Otto.
8. Forkel, Kurt.
9. Gläser, Guido (Altengottern).
10. Kehr, Wilhelm.
11. Klauwell, Max.
12. Klinghammer, Hugo (Eisenach).
13. Rebling, Oskar.
14. Staub, Oskar.
15. Wehrmann, Armin (Schafstedt).
16. Weissenborn, Albrecht.

Quarta.

1. Bertram, Rudi (Eberstedt).
2. *Brummack, Otto (Grunow).
3. Büchner, Karl.
4. Damm, Karl.
5. Dubs, Hugo.
6. Goldammer, Fritz.
7. Greim, Paul.
8. Gröbedinkel, Artur.
9. Günther, Erich.
10. Kesselring, Edgar (Herbsleben).
11. Kessler, Walter.
12. Leopold, Kurt.
13. *Mattig, Werner.
14. Röcker, Paul.
15. Schäfer, Kurt (Eckardtsleben).
16. Schwartzkopff, Otto.

Quinta.

1. Blättermann, Erich.
2. Brandt, Otto.
3. Förster, Manfred (Grossengottern).
4. Gröbedinkel, Erich.
5. Hufeland, Alfred.
6. Irmisch, Rudolf (Tottleben).
7. Kehr, Hugo.
8. Lehmann, Burkhard.
9. Mathes, Hans.
10. Mohring, Alfred.
11. Nacken, Karl.
12. Schmiedel, Paul.
13. Schultze, Robert.
14. Schulze, Fritz.
15. Weiss, Willy (Bruchstedt).

Sexta.

1. Alband, Arno (Rockensussra).
2. Beltz, Karl.
3. Bonitz, Karl.
4. Brandt, Johannes.
5. Brandt, Johannes (Tennstedt).
6. Burghardt, Fritz.
7. Burckhardt, Max.
8. Döll, Oskar (Altengottern).
9. Elflein, Rudolf.
10. Emmel, Otto.
11. Greim, Erich.
12. Güthert, Wolfram.
13. Hahn, Alfred (Eckardtsleben).
14. Lehmann, Otfried.
15. *Mattig, Erich.
16. Weiss, Hans Joachim.
17. *Wendler, Kurt.
18. Zacharias, Rudolf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Übersicht über die Abiturienten.

Laufde Nr.	Vor- und Zuname	Geburtstag	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Zeit des Aufenthalts auf der Schule	Zeit des Aufenthalts i d Sekunda	Gewählter Beruf.
1	Bechstedt, Johann	23 I. 87	Langensalza,	ev.	Mühlenbesitz.	Langensalza	9 Jahre	1 Jahr	Kaufmann.
2	Beyer, Hans	14. VII. 88	„	„	Hof- und Verlagsbuchhändler	„	8 „	1 „	Realgymnasium
3	Böhm, Paul	11. VIII. 88	Grossengottern	„	Stations-Assistent	„	7 „	1 „	„
4	Eger, Friedrich	5. III 89	Gräfentonna	„	Gutsbesitzer†	„	7 „	1 „	„
5	Güthert, Walter	22. V. 89	Langensalza	„	Kaufmann	„	7 „	1 „	„
6	Jänisch, Kurt	4. VIII. 88	„	„	Färbereibesitzer	„	7 „	1 „	„
7	Klauwell, Ernst	28. VII. 89	„	„	Kaufmann	„	7 „	1 „	Kaufmann
8	Reinhardt, Otto	5. II 88	Döllstedt	„	Lehrer	Döllstedt	4 „	1 „	Realgymnasium
9	Schmidt, Friedr.	3. V. 88	Langensalza	„	Glasermeister	Langensalza	7 „	1 „	Kaufmann.

5. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die **Lehrerbibliothek** (Verwalter: Oberlehrer Wenzel) erhielt durch Ankauf ausser der Fortsetzung der Zeitschriften: a) Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. b) Pädagogisches Archiv. c) Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. d) Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. e) Deutsche Blätter für erziehenden Unterricht. f) Die neueren Sprachen, Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht. g) Lehrproben und Lehrgänge. h) Deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart. i) Monatsschrift für höhere Schulen. k) Natur und Schule, Zeitschrift für den gesamten naturkundlichen Unterricht aller Schulen. Beier: Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer. 2. Aufl. 1. Ergänzungsheft. — Gaudig: Didaktische Ketzereien. — Matthias: Praktische Pädagogik für höhere Lehranstalten. 2. Aufl. — Hemme: Was muss der Gebildete vom Griechischen wissen? 2. Aufl. — Lindner: Geschichtsphilosophie. 2. Aufl. — Schneider und Metze: Hauptmerkmale der Baustile. Kleine Ausgabe. — F. v. Sallwürk: Fünf Kapitel vom Erlernen fremder Sprachen. — Bielschowsky: Göthe, sein Leben und seine Werke. 7. Auflage. — Harder: Werden und Wandern unserer Wörter. 2. Aufl. — Zehme: Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. 2. Aufl. — Peters: England und die Engländer. — Jäger: Geschichte der neuesten Zeit. 4. Ausgabe, 3 Bde. und Tanger: Vollständiges Namen- und Sachregister zu Jägers Geschichte der neuesten Zeit. — v. Wilmowski: Meine Erinnerungen an Bismarck. — Köstlin & Kawerau: Martin Luther, sein Leben und seine Schriften.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 Bde, 5. Aufl. — Deckert: Nordamerika. 2. Aufl. — Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere v. Heck. — Zippel: Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln, 2 Abteilungen. — Smalian: Lehrbuch der Pflanzenkunde für höhere Lehranstalten. A. Grosse Ausgabe. — Stockhausen: Das deutsche Jahrhundert in Einzelschriften. 2 Bde. — Kunze: Kalender von 1904. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. XXV Jahrgang, Teil I und II. — Adressbuch von Langensalza und Umgegend von Wendt. — Gesundheitsbüchlein. 10. Ausgabe. — Hohenzollern-Jahrbuch 1904. — Pistorius: Primanerzeit. — Ellendt: Katalog für die Schülerbibliothek höherer Lehranstalten. 4. Ausgabe. — Meister der Farbe. II. Jahrgang 1905. — Schiller von Otto Harnack. 2. Aufl. — Kryptogamen-Flora von Deutschland etc. von W. Migula (Thomés Flora Band V). — Jäger: Aus der Praxis. Ein pädagogisches Testament. 2. Aufl. — H. Weber: Encyklopädie der elementaren Algebra und Analysis. — Ulbrich: Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken. — Marbacher Schillerbuch. — Harnack: Schiller. Linke: Poesiestunden. — Heinze-Rosenburg: Quellen-Lesebuch für den Unterricht in der vaterländischen Geschichte. — Mommsen: Reden und Aufsätze. — Weinhold: Vorschule der Experimentalphysik. — Nauticus: Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1904. — Lehmann, Philosoph. Propädeutik. — Tanger, Englisches Namen-Lexikon.

An Geschenken ging der Lehrerbibliothek zu: 1. vom Königlichen Kultusministerium: Lexis: A General View of the History and organisation of public education in the German empire. - L. Darmstaedter und M. du Bois Reymond: 4000 Jahre Pionier-Arbeit in den exakten Wissenschaften 1904, Berlin Stargard. Leitfaden zur Arbeiterversicherung, neuzusammengestellt für die Weltausstellung in St. Louis. — Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung des deutschen Reichs, Beiheft zum Reichs-Arbeitsblatt Juni 1904. — 2. vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Strassburger Goethevorträge und Übersichtskarte vom Eisenbahn-Direktionsbezirk Kassel. — H. Liebe: Die mittelalterlichen Siechenhäuser der Provinz Sachsen. — 3) von Herrn Dr. med. Reinhardt in Eisenach: Wartburgstimmen 1. Jahrgang, 2 Bde. — 4) Vom hiesigen Magistrat: Etat der Stadthauptkasse der Stadt Langensalza von 1893/94—1904. — Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten in Langensalza von 1894/95—1903. 5) Aus dem Nachlass des Herrn Professor Dr. Schiefer: Eine Anzahl Bücher aus verschiedenen Wissensgebieten, 6) von mehreren Verlagsbuchhandlungen: Lehmann, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten 6 Teile. Leipzig, Freytag. — Illustrierte Hauptpreislisten (1904) über Apparate und Geräte für Chemie, Physik und verwandte Zweige. — Bötticher: Biblische Geschichten, Berlin, Prausnitz. — Grassmann: Biblische Geschichten. Stettin, Grassmann. — Harre — Giercke, Lateinisches Übungsbuch für Sexta. Leipzig, Freytag.

Die sog. **Hilfsbibliothek** (Verwalter: Oberlehrer Wenzel) erhielt an Geschenken von Verlagsbuchhandlungen: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Hopf und Paulsieck, neu bearbeitet von Chr. Muff, Berlin, Grote. Abteilung 1, 2, 3, je 2 Exemplare 1904 — dasselbe 29. Auflage von K. Kinzel 1903 (2 Exemplare) Berlin, E. S. Mittler & Sohn.

Die **Schülerbibliothek** (Verwalter: Oberlehrer Holtz) erhielt durch Ankauf: Detlev v. Liliencron: Kriegsnovellen. — L. Gurlitt: Virtus Romana. — K. Tanera: Das Erbe der Abencerragen. — Derselbe: Raupenhelm und Pickelhaube. — Derselbe: Heinz, der Brasilianer. — Derselbe: Zur Kriegszeit auf der sibirischen Bahn. — J. Herings:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Takubuch. — F. Rochlitz: Tage der Gefahr. — F. Schmidt: Deutsche Kriege. — Th. Lindner: Die deutsche Hansa. — K. Kraepelin: Naturstudien im Garten. — M. Rüdiger: Sonnenstrahlen. — H. Seidel: Kinderlieder und Geschichten. — C. Beyer: Die Nebelnixe. — E. Schrill: Vom braven Schlingel. — L. Penning: Unter der Fahne der Freistaaten. — F. Schmidt: Aus der Jugendzeit des grossen Kurfürsten. — Deutsches Knabenbuch.

An Geschenken erhielt die Schülerbibliothek: Vom Königlichen Kultusministerium: Paul Beneke: Seevogel. — v. Erffa: Reise- und Kriegsbilder aus Deutsch-Süd-West-Afrika.

Die Lehrmittel für den **geographischen** Unterricht (Verwalter Oberlehrer Wenzel) wurden vermehrt um: Karte von Mittel- und Südeuropa, sowie das Mittelmeer. Verlag von Lang in Leipzig.

Die **naturwissenschaftlichen** Sammlungen (Verwalter: Oberlehrer Prinz) erhielten durch Ankauf: 1 Akkumulator. 1 Funkenständer, 1 kleine Glühlampe zur Dynamomaschine. — 5 Wandtafeln für den zoologischen Unterricht von Jung, Koch und Quentell.

Für den mathematischen Unterricht wurde angekauft: Sammlung stereometrischer Modelle von Hestermann.

An Geschenken erhielten die Sammlungen: Von Herrn Oberlehrer Prinz: drei Spirituspräparate (Lepas anatifera, Echinus esculentus, Magen von Ovis aries), 1 Fussskelett (Equus caballus); ferner: 2 farbige Pappscheiben von Böhm, UII, einige Drahtgeflechte und Proben von Palmkernkuchen von Kallenberg, OIII, 1 Zelle einer Bienenkönigin von Kaiser, OIII, 1 Eidechsenhaut von Forkel UIII, 1 Seestern von v. Brauchitsch, UIII, 1 Eidechse in Spiritus von Gläser, UIII.

Die Lehrmittel für den **Zeichenunterricht** (Verwalter: Zeichenlehrer Etzold) erhielten folgenden Zuwachs: 17 Papptafeln zum Aufkleben gepresster Blätter. — 12 Stück gepresste Blätter und Zweige unter Glas. — 10 Stück getrocknete Blüten. — 18 Stück Schmetterlinge unter Glas. — 11 Tafeln mit Vogelfedern.

1 Mörser, 4 Stück töpferne Gefässe (1 Krug, 2 Flaschen, 1 Trinkgefass); 1 mit Bastgeflecht überzogene Flasche; 1 Zinnleuchter, 1 Laterne, 1 Stück roter Plüsch. 4 Stück Pastellkasten, 1 Gebläse.

Geschenkt wurden: 2 Stück grüner Plüsch (Güthert IIb), 1 Champagnerflasche (Jänisch IIb), eingeflochtene Weinflasche (Beyer IIb), verschiedene alte Bücher (Böhm IIb), Streichholzbehälter, Sektglas, Römer (Moritz IIIa), Etui mit Zigarren (Schultze IIIa), verschiedene Pappkasten (Beltz IIIb), Kasten mit Schiebedeckel (Wehrmann IIIb), Glocke (Burckhardt IIIb), Kaffeemühle (Klauwell IIIb), Likörflasche (Dressler, Otto IIIb), verschiedene Federn (Greim IV, Dubs IV), 2 Benediktinerflaschen (Kessler IV).

Die Lehrmittel für den **Schreibunterricht** wurden vergrössert durch Neve, Normalalphabet, 4 Blätter.

Herr Glasermeister Schmidt rahmte 3 kleine Photographien für das Konferenzzimmer gratis.

Allen Gebern bleibt die Schule zu Dank verpflichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Milde Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen der Schieferstiftung, welche gegenwärtig einen Bestand von rund 2055 Mk. aufweist, sind teilweise zum Ankauf von Prämienbüchern verwendet worden. Für Wohlverhalten und Fleiss werden in der Schlussandacht am 5. April eine Anerkennung empfangen:

Bonitz, Elflein, Greim und Hahn aus VI; Brandt, Irmisch und Kehr aus V; Röcker und Schwartzkopff aus IV; Beyer, Karl Dressler, Klinghammer und Staub aus IIIb; Eckhardt aus IIIa; Schmidt aus IIb.

Das Kuratorium der Oskar Dressler-Stiftung, deren Mittel sich augenblicklich auf 3238 Mk belaufen, besteht aus Herrn Bürgermeister Wiebeck, Herrn Bankier Pfaff (Stellvertreter Herr Kaufmann Carl Thilo) und dem Unterzeichneten. Es hat dem Sextaner Rudolf Elflein ein Stipendium von 50 Mk. bewilligt.

Der Magistrat gewährte für 7 Schüler halben und für 2 ganzen Schulgelderlass.

Aus der Hilfsbibliothek werden an würdige und bedürftige Knaben, sowie in sonstigen geeigneten Fällen, Schulbücher verliehen.

7. Zusammenstellung der wichtigsten Berechtigungen der Anstalt.

Nachdem den Abiturienten des Realgymnasiums vor drei Jahren die Berechtigung zum Studium der Medizin, der Rechtswissenschaft und der sämtlichen Gebiete der Philologie verliehen worden, ist kein Grund mehr vorhanden, auch fernerhin noch die Kinder — unbekümmert darum, ob sie den doppelten Anforderungen im Lateinischen und in dem überflüssigen Griechischen gewachsen sein werden — allein deswegen auf das humanistische Gymnasium zu schicken, um ihnen für später den Zugang zu allen akademischen Laufbahnen offen zu halten. Dass die Entscheidung in dem Sinne der Gleichberechtigung der beiden Arten von Gymnasien gefallen ist, ist sicherlich mit hoher Freude von all' den Eltern aus Stadt und Land begrüsst und dankbar anerkannt worden, welche den Vorteil zu würdigen verstehen, ihre Söhne bis zur Obersekunda daheim oder wenigstens in unmittelbarer Nähe behalten und die endgültige Berufswahl bis nach erlangter Universitätsreife hinausschieben zu dürfen. Dieser Wandel der Dinge ist auch vornehmlich geeignet, in Zukunft einen regeren Besuch des hiesigen Realprogymnasiums aus den Kreisen der Landbevölkerung zu veranlassen.

a) Das Zeugnis der Reife für Untersekunda (in fünf Jahren zu erreichen) berechtigt:

Zum Eintritt in die mittlere Laufbahn für den Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Sekretärprüfung.

b) Das Abgangszeugnis der ersten Klasse (Unter-Sekunda; in 6 Jahren zu erreichen) berechtigt

1. **Zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.**
2. Zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zwecks Studiums in der philosophischen Fakultät.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Zur Zulassung als Hospitant an den technischee Hochschulen und Bergakademien.
4. Zum Studium an den landwirtschaftlichen Hochschulen.
5. Zum Besuch der Hochschulen für die bildenden Künste und für Musik in Berlin.
6. Zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen.
7. Zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer.
8. Zum Zivilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Auschluss der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung.
9. Zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur.
10. Zur Zulassung zu der Prüfung als Apotheker.
11. Zum Besuche der höheren Abteilung der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam.
12. Zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee.
13. Zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine (erforderlich ist ausserdem Reifezeugnis einer Fachschule).
14. Zur Marine-Ingenieurlaufbahn.
15. **Zum Eintritt in die Ober-Sekunda eines Realgymnasiums.**

Ferienordnung für das Jahr 1905.

	Schluss — Wiederbeginn des Unterrichts.
Osterferien:	Mittwoch, 5. April — Donnerstag, 27. April.
Pfingstferien:	Freitag, 9. Juni — Donnerstag, 15. Juni.
Sommerferien:	Sonnabend, 8. Juli — Dienstag, 8. August.
Herbstferien:	Sonnabend, 30. September — Dienstag, 10. Oktober.
Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 23. Dezember — Donnerstag, 9. Januar 1906.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Winter-Semester wird Mittwoch, den 5. April, geschlossen und das **neue Schuljahr** am

Donnerstag, den 27. April, früh 9 Uhr

eröffnet werden.

Schriftliche Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor jederzeit entgegen. Für mündliche Anmeldungen ist er am **Mittwoch, den 26. April,** vormittags von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Bei der Aufnahme ist ausser der standesamtlichen Geburtsurkunde auch der Impfschein vorzulegen. Knaben, welche bereits einer anderen höheren Schule angehörten, haben ein Abgangszeugnis und, falls sie das 12. Lebensjahr vollendet, auch einen Wieder-Impfschein beizubringen.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler in leserlicher deutscher und lateinischer Handschrift nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Kinder, welche die 6. Klasse der Mittelschule oder die Volksschule 4 Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben und nach der 5. bezw. nach der 2. Klasse versetzt worden sind, haben im allgemeinen die für die Sexta erforderliche Vorbildung. Es steht jedoch dem Übertritt auch von Schülern aus einer höheren als den vorgenannten Klassen zum Realprogymnasium nichts im Wege. Das Schulgeld beträgt für alle — Einheimische und **Auswärtige** — 110 Mark jährlich.

Geeignete Pensionen weist der Unterzeichnete nach.

Langensalza, im März 1905.

Dr. Dobbertin,
Direktor des Realprogymnasiums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Winter-Semester wird Mittwoch, den 5
Schuljahr am

Donnerstag, den 27. April,

eröffnet werden.

Schriftliche Anmeldungen neuer Schüler nimmt de
mündliche Anmeldungen ist er am **Mittwoch, den 26.** A
seinem Amtszimmer zu sprechen.

Bei der Aufnahme ist ausser der standesamtlichen
vorzulegen. Knaben, welche bereits einer anderen höhere
gangszeugnis und, falls sie das 12. Lebensjahr vollendet,
bringen.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elem
sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer D
Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler i
Handschrift nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Gru

Kinder, welche die 6. Klasse der Mittelschule oder d
Erfolg besucht haben und nach der 5. bezw. nach der 2.
im allgemeinen die für die Sexta erforderliche Vorbildung
von Schülern aus einer höheren als den vorgenannten K
im Wege. Das Schulgeld beträgt für alle — Einheimi
jährlich.

Geeignete Pensionen weist der Unterzeichnete nach.

Langensalza, im März 1905.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf